62. September 22, 1710.[[1]](#footnote-1)

[recto]

Jacob[[2]](#footnote-2) Vorstermann

Manheim den 22. september 1710.

Vielgeliebte fründen und brûderen in Christo wünschen ich alle wolffahrt

zuo Seel und leib. näbenst einem härtzfründlichen gruoß

Eüwer liebens schreiben vom 16. september hab ich den 22. mit liebe und

freüd empffangen, und darin gesehen Eüwere brûderliche liebe und sorg für

uns arme vertribene gläübigen, Ich hab auch darin gesehen was von dem

H. R, E L.[[3]](#footnote-3) ist endecket. darauff Ihr ein antwort von mir begehret, von

denen zweien wûsteneien in dem schweitzerland ligende, davon ich keine

nachricht geben kan, und auff diß mal auch niemands hab der mir nachricht

darvon geben könne, jedoch wil ich es mir laßen angelegen sein, ob ich E L. dar-

von nachricht geben konen, Ich hoffen aber wan es dem lieben Got geffalt, das

er seinem Volck, wol wohnung weiß zuo verschaffen, der halben ich es Got ver

trouwen

wie es hier zuo gehet ein wenig E L. zuo berichten, so sind wir (Got sei lob.)

gesund ich und die fründen allheir, Allein die zeit ist mir zimlich lang, die

weil ich keine nachricht erhalten kan auß dem schweitzerland, und in sonderheit

von meiner frauw und kinderen, und denen anderen die wider durch das land

hinauff getrocken sind, Ich hab vor wenig zeits einen brieff auff die post getan

und warten eine antwort, wan ich Etwas Erhalten, so sol ich eüch söliches

zuo wüßen thuon, Ich habe auch in gedachten was ich E L. zuogesagt

hab. der halben ist mein begehren, wann ich keine nachricht Erhalten kan von den

den [sic] meinen das ir mich Erlaßen wolt, und mir vergönnen hinauff zuo reisen

die weil mit die zeit offt mal seer lang ist, Ich habe aber in gedachten einen brieff

an die oberkeit zuo bern zuo schreiben, in aller under thänigster bit zuo versuochen

ob mir möchte vergönnet werden, die meinen zuo besuochen, hiermit wil ich auf

diß mal schließen, und beffihlen eüch in die genädige beschirmung des aller

höchsten mit sampt den geliebten fründen, b.[rûderen] En. s.[chwesteren] allen, Es

grûßen

Eüch auch die fründen Allhier Tillman Kolb. Hanß Jacob Schneebeli

der herr gebe uns und Eüch allen krafft und vermögen zuo thuon seinen wille[.]

Amen

Von mir Benedicht

Brechtbûl

[verso: Anschrift]

fio ffort.[[4]](#footnote-4)

An

Herren Herren Jacob Vor-

sterman kauffmann in Am-

sterdam, zuo großgünstigen handen

Amsterdam.

1. 62 This is A 1275 from the De Hoop Scheffer Inventaris. In the 1920s J. W. Rijnders made less than perfect transcriptions of a number of documents from the De Hoop Scheffer Inventaris in Amsterdam for the American Mennonite historian, C. Henry Smith. Since that time the original copy of this one has deteriorated . The missing material supplied in brackets comes from Rijnders. The originals of the Rijnders transcriptions are kept in the historical library of Bluffton University, Bluffton, Ohio. Cf. C. Henry Smith, “A Pilgrimage to the Homes of Our Mennonite Ancestors,” The Mennonite (July 28, 1927), p. 1. Other documents existing in a transcription by Rijnders are Documents 13, 22, 29, 78, 86, 108, 115, 129, and 132; the transcriptions of these in the present book are completely independent of the Rijnders transcriptions. [↑](#footnote-ref-1)
2. This is in the handwriting of Benedict Brechbill. [↑](#footnote-ref-2)
3. This seems to stand for Eüwer liebens (Euer Liebden perhaps in imitation of the Dutch U lieden). [↑](#footnote-ref-3)
4. These italicized letters are written in another hand and another color of ink. [↑](#footnote-ref-4)